

N. N., : Es lebt ein Gott ... (1885)

- 1 „es lebt ein Gott, der Schöpfer des Weltenrunds,“
- 2 So sagen sie. Doch, geben sie Kunde auch,
- 3 Ob von dem Funkeln, das den einen
- 4 Tropfen im Meere des Alls umleuchtet,
-
- 5 Ob er vom Ringen menschlicher Nichtigkeit
- 6 Jemals vernahm? „Allmächtig und liebevoll
- 7 Ist er, vor seinen Vaterblicken
- 8 Birgt im unendlichen Raum sich Niemand,
-
- 9 Kein Schmerz ist ihm, kein Jubel der Freude fremd,
- 10 Den Gott der Liebe nennen ihn Alle ja.“ —
- 11 So sieht er also dieser Erde
- 12 Nimmer ermessene Jammerwüste?
-
- 13 Er sieht das Edle unter den Fuß gestampft
- 14 Des Tiefgemeinen? Siehet in Qual und Staub
- 15 Sich wälzen Millionen Herzen,
- 16 Blutend, gemartert ein qualschweres Dasein?
-
- 17 Und endets nicht? Und trümmert und schmettert nicht
- 18 Die Welt in's wahnlos friedliche Nichts zurück? —
- 19 Den Gott grausamer wär' er wahrlich,
- 20 Als der verworfenste Menschenbube!

(Textopus: Es lebt ein Gott Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21594>)